

Protokoll der 1. Beratung der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe

zum Vorhaben

Erarbeitung eines Gewässerentwicklungskonzeptes (GEK) für das Teileinzugsgebiet Greifenhainer Fließ

Datum / Zeit: 11.08.2010 / 10.00 bis 14.00 Uhr

Ort: Bürgerhaus Pritzen

Veranstalter: LUGV Brandenburg, Regionalbereich Süd
ECOSYSTEM SAXONIA GmbH, Dresden

Anwesende: s. Anwesenheitsliste im Anhang

Veranlassung

Das Ingenieurbüro ECOSYSTEM SAXONIA GmbH wurde durch das Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg (LUGV) mit der Erarbeitung eines Gewässerentwicklungskonzeptes (GEK) für das Teileinzugsgebiet Greifenhainer Fließ beauftragt. In diese Leistung sind als Nachauftragnehmer die Firmen GICON GmbH, BGD GmbH und LIMNOSA Sachverständigenbüro eingebunden.

Ziel der Beratung waren die Vorstellung des Projektes, die Präsentation und Diskussion der vorhandenen Grundlagendaten, der Ergebnisse der Gewässerbegehung sowie die Diskussion der gefundenen Defizite und die ersten Vorstellungen zu Minderungsmaßnahmen.

Inhalte und Festlegungen

Begrüßung und Präsentation, s. Anlage 1

Frau Jaskowiak vom Auftraggeber LUGV Brandenburg begrüßte die Anwesenden und stellte das Projekt vor. Das zu erarbeitende GEK ist ein Pilotprojekt für Gewässer mit tagebaubedingten Einflüssen in Brandenburg. Neben den Veränderungen der Gewässerstruktur und des Wassermengenhaushalts sind die stofflichen Defizite zu betrachten, die aus den Folgen der bergbaubedingten Grundwasserabsenkung und des allmählichen Grundwasserwiederanstiegs entstehen. Die stofflichen Belastungen durch Eisen und Sulfat sind Schwerpunkte im zu untersuchenden Einzugsgebiet. Die Verockerung durch Eisen ist vielfach sichtbar.

1. Teil der Präsentation, s. Anlage 2

Herr Kranich stellte Firma ECOSYSTEM SAXONIA GmbH, die Mitglied der GICON-Gruppe ist, mit den Tätigkeitsbereichen sowie die Nachauftragnehmer vor. Er informierte über die Mitwirkung der Projektpartner, das Untersuchungsgebiet, die Aufgabenbereiche und die Zeitplanung des Vorhabens.

Diskussion

Namen und Bezeichnungen

Der Gräbendorfer See wird gegenwärtig zusätzlich mit Wasser aus der Spree beaufschlagt. Der Gräbendorfer See und das Restloch (RL) Greifenhain sind nach EU-WRRL berichtspflichtig (> 50 ha). Diese Berichtspflicht tritt aber erst mit der Beendigung der

Bergaufsicht in Kraft und ist nicht Gegenstand des zu bearbeitenden GEK-Gebietes. Das RL Greifenhain hat zurzeit nur einen Grundwassereigenaufgang.

Es wurde die Bezeichnung für den Greifenhainer See diskutiert. Möglich sind die Bezeichnungen Greifenhainer See und Altdöberner See. Bei der LMBV wird der See unter der Bezeichnung Restloch Greifenhain geführt. Die Bezeichnung für das RL Greifenhain als Altdöberner See wird erst mit Vorlage des Planfeststellungsbeschlusses rechtsverbindlich. Der Planfeststellungsantrag wird Ende nächsten Jahres gestellt.

Daten

Im Einzugsgebiet werden aktuell das InkaBB-Projekt, Untersuchungen zur Eisenbelastung und das GEK durch verschiedene Büros parallel bearbeitet. Zu den Bearbeitern des Projekts wird Kontakt aufgenommen. Daten werden ausgetauscht, um Mehrfacherhebungen zu vermeiden. Für das GEK sind aus den anderen Projekten insbesondere Ergebnisse der chemischen Untersuchungen und Informationen zur Klimaentwicklung mit Einfluss auf den Wasserhaushalt relevant. Die Erhebung biologischer Daten erfolgte im Rahmen des GEK, wodurch Rückschlüsse auf den ökologischen Zustand möglich sind.

Es bestehen noch Datendefizite hinsichtlich der Vollständigkeit und Aktualität. An die Behörden und Akteure werden in den folgenden Wochen gezielte Anfragen versandt. Schwerpunkte hinsichtlich des Denkmalschutzes sind die Mühlenstandorte und urgeschichtlichen Objekte im Nahbereich der Gewässer, insbesondere im Hinblick auf mögliche Umbaumaßnahmen.

Fischsterben Krieschower Teiche

Die Ursachen des Fischsterbens in den Krieschower Teichen 2008 liegen im Grundwasseranstieg und der damit verbundenen Belastung durch Eiseneinträge begründet. Die Fische waren erstickt. Das Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe erließ 2008 eine Anordnung an die LMBV. Diese beinhaltet die Umsetzung und Erweiterung von Auflagen aus der Zulassung des Sonderbetriebsplanes (SBP) "Überwachung der bergbaubedingten Entwicklung des Grundwassers und der oberirdischen Gewässer". Die LMBV beauftragte das IWB Dr. Uhlmann (Büro Dresden) mit der Durchführung von Untersuchungen und der Unterbreitung von Lösungsvarianten. Die Zwischenergebnisse sind bereits in die Erarbeitung des GEK eingeflossen. Die Studie wird im Herbst 2010 fertiggestellt.

2. Teil der Präsentation, s. Anlage 3

Herr Kranich stellte die inhaltlichen Schwerpunkte für die Erarbeitung des GEK und den formalen und geplanten zeitlichen Ablauf vor. Er machte Ausführungen zur Gebietscharakteristik unter besonderer Berücksichtigung der Schutzgebiete, der besonders geschützten Biotope und der Naturausstattung. Belange des Hochwasserschutzes sollen durch die Recherche zu vorliegenden Daten bis hin zur 1-dimensionalen Wasserpiegellagenberechnung für den IST-Zustand und den PLAN-Zustand, der eine Berechnung der Auswirkung vorgesehener Maßnahmen darstellt, geprüft werden.

Die Maßnahmenvorschläge und die Ergebnisse des GEK werden entsprechend in 2 weiteren Beratungen der PAG vorgestellt. Hinzu kommen 2-3 weitere Beratungen mit Öffentlichkeitsbeteiligung. Es sind zudem 2 Begehungen mit wesentlichen Akteuren im Gebiet vorgesehen.

Die Probenahmen und Kartierungen der biologischen Untersuchungen sind abgeschlossen. Erste Ergebnisse zeigen insbesondere eine Verödung beim Makrozoobenthos und bei den Fischen in den Bereichen mit erhöhter Eisenbelastung und Versauerung.

Diskussion

Abflussverhältnisse

Das Neue Buchholzer Fließ und das Cunersdorfer Fließ werden mit gereinigtem Grubenwasser aus der GWRA Rainitz gespeist. Diese Fließe würden ansonsten trockenfallen. Das RL Greifenhain (Altdöberner See) wird bis 2023 geflutet.

Über die Abflussverhältnisse gibt das Niederschlags- Abfluss Modell Auskunft, das durch die LMBV beauftragt und 2008 aktualisiert wurde. Die zu erwartenden Abflussverhältnisse in den trockengefallenen Quellbereichen der Bäche im Untersuchungsgebiet sind noch unsicher. Durch das RL Greifenhain wird eine Abgabe an das Buchholzer Fließ erfolgen. Die Abgabe an das Greifenhainer Fließ bei Altdöbern ist wahrscheinlich nicht erforderlich.

Der Bearbeiter des GEK wird sich bzgl. der durch die LMBV geplanten Maßnahmen, der Prognose der Abflüsse in den berichtspflichtigen Bächen, sowie weiterer Daten (Vermessung) mit Herrn Löhnert abstimmen und die aktuellen Ergebnisse für die Bearbeitung des GEK übernehmen.

Bewertung biologischer Untersuchungen

Herr Kranich stellte kurz erste Erkenntnisse aus der biologischen Beprobung dar. Es ist zu beachten, dass der schlechteste Wert der biologischen Untersuchungsergebnisse den Ausschlag für die Einordnung des Gewässers gibt. Die teilweise gute Struktur der Makrophytenbestände wiegt die erhebliche Verödung bei Makrozoobenthos und Fischen nicht auf.

3. Teil der Präsentation, s. Anlage 4

Frau Lange stellte im 3. Teil der Präsentation die Begehungsergebnisse dar. Die Gewässerbegehung erfolgte im Juli 2010. Grundlage waren die Daten, die durch den Auftraggeber und das LV Brandenburg geliefert wurden. Schwerpunkte bzgl. der Defizite und Belastungen sind hydromorphologische, hydrologische sowie auf die Eisenbelastung bezogene Sachverhalte. Entwicklungsbeschränkungen und Bewirtschaftungsziele werden entsprechend den Recherchen und Abstimmungen mit der LMBV und weiteren Akteuren in einem nächsten Schritt konkretisiert.

Nach der Strukturgütekartierung im folgenden Bearbeitungsschritt werden konzeptionelle Maßnahmen zur Renaturierung unter Beachtung des Eisenproblems, des Umbaus von Querbauwerken (Durchgängigkeit) und der Verteilung der strukturellen Sanierungsmaßnahmen vorgeschlagen, die Gegenstand einer weiteren Beratung im Kreis der PAG sind.

Diskussion

Abstimmungen

Zu den voraussichtlichen Abflussverhältnissen in den zu untersuchenden Fließgewässern erfolgen Abstimmungen mit der LMBV (s.o.) Mit dem Wasser- und Bodenverband ist u.a. wegen Fragen zur Gewässerunterhaltung Kontakt aufzunehmen.

Belastungsminderung

Es sind verschiedene Optionen zur Eisenrückhaltung möglichst vor Eintrag in die Gewässer zu prüfen (z.B. Ausweisung von Retentionsflächen außerhalb der Gewässer). Sulfat und Versauerung stellen weitere Problempunkte dar, für die ggf. Maßnahmen zur Reduzierung erforderlich sind.

Die Niederschrift gilt als von den Teilnehmern anerkannt, wenn gegenüber dem Verfasser bis einschließlich 27.08.2010 keine Änderungs- oder Ergänzungshinweise geäußert werden.

Dresden, 12.08.2010
Für die Richtigkeit des Protokolls
ECOSYSTEM SAXONIA GmbH

Dipl.- Ing. Doris Lange

(ohne handschriftliche Unterschrift, Übermittlung per E-Mail)

Verteiler: (per E-Mail)

kathrin.jaszковиak@lugv.brandenburg.de
gudrun.hoelzig@lugv.brandenburg.de
ecodrlange@aol.com
k.schwaerig@gicon.de
bernd-koenig@osl-online.de
thorsten-thrandorf@osl-online.de
info@Naturschutzverein-Kolkwitz.de
karina-howel@osl-online.de
andre-haack@osl-online.de
s.drueckler-umweltamt@lkspn.de
christian.zeckel@ks-lwh-brandenburg.de
jan.schoefer@ks-lwh-brandenburg.de
forst.doberlug-kirchhain@affdob.brandenburg.de
forst.luebben@affln.brandenburg.de
forst.peitz@affpei.brandenburg.de
uwe.loehnert@lmbv.de
Christine.Pontenagel@BLDAM-Brandenburg.de
info.calau@BLDAM-Brandenburg.de
angiola.koenig@gl.berlin-brandenburg.de
joerg.schoenfelder@lugv.brandenburg.de
agrar.kolkwitz@gmx.de
Kerstin-Semsch@osl-online.de
info@wbvburg.de
h.schuhr-landwirtschaftsamt@lkspn.de

Anlagen: Teilnehmerliste
Präsentationen Anlage 1, 2, 3 und 4